

Der Kampf

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Das Volksblatt erscheint jeden Freitag. Sonntags mit der illustrierten Beilage „Wolk und Zeit“. Unterhaltungsblätter: „Wolk und Zeit“ in drei Ausgaben. Das Volksblatt ist das Publikations-Organ der sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Organisations- und amtlichen Organ der Arbeiterbewegung. — Preis: 15 Pfennig. — Hauptredaktion: Postfach 200, Halle. Fernsprechnummer 4907. Verlags-Verwaltung: Mittags von 12 bis 1 Uhr.

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2.— Mark einschließlich Zustellungsgebühr für Abnehmer. Einzelhefte 10 Pfennig. Postfrei. 240 Hefen im Jahrgange. Abnehmer: 240 Hefen im Jahrgange. 10 Pfennig im Ablande. 50 Pfennig im Ausland. 1.000 Hefen im Ausland. — Hauptredaktion: Halle, Postfach 200. Fernsprechnummer 4907. — Postfachkonto 20019. Erstat.

Für Weimar!

Beschluß der SPD-Fraktion für eine aktive Beteiligung im Rahmen der Weimarer Koalition.

Am Donnerstagabend trat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Genosse Hermann Müller begrüßte die Anwesenden. Genosse Wolf (Wolff) unter lebhafter Anteilnahme der Fraktion zu seiner 40jährigen und 40jährigen Tätigkeit. Dann ergriff er das Wort über die politische Lage und über die in den letzten Tagen mit dem Reichstagspräsidenten gepfundenen Verhandlungen über die Neubildung einer Regierung. An die Ausführungen Müllers schloß sich eine Debatte, die kaum 1½ Stunden dauerte. Abschließend wurde folgender Beschluß gefaßt:

„Die sozialdemokratische Fraktion ist der Auffassung, daß aus Gründen der äußeren und inneren Politik eine Regierung des Reiches nicht mehr zu bilden ist. In Hinblick auf die Haltung der Deutschen Volkspartei sieht sie in der Bildung einer Weimarer Koalition die gesegnete Lösung.“

Dieser Beschluß wurde gefaßt, nachdem vorher bekanntgegeben war, daß die Deutsche Volkspartei die Große Koalition unter allen Umständen ablehnt. Da außerdem das Zentrum an seinem Verzicht, der sich gegen den Bürgerblock richtet, festhält, besteht derzeit nur noch die Möglichkeit zur Bildung von Minderheitsregierungen. Aus dem Beschluß unserer Fraktion ergibt sich, daß die Sozialdemokratie bereit ist, sich aktiv an einer solchen Minderheitsregierung zu beteiligen. Außerdem aber liefert die sozialdemokratische Entscheidung einen neuen Beweis dafür, daß die Reichstagsfraktion der SPD, nach wie vor zur politischen Mitarbeit bereit ist.

An der gleichen Fraktionssitzung wurde auch die Wahl des Reichstagspräsidenten besprochen. Einmütig wurde beschlossen, als Kandidat für den Reichstagspräsidenten zu stehen. Als Kandidat hierfür wurde der Genosse Lohse in Vorschlag gebracht.

Weimarer Koalition und SPD.

Berlin, 19. Dezember. (Radiotelegramm.)

Der am Donnerstag gefaßte Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wird von „Vorwärts“ u. a. wie folgt besprochen:

„Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten stellen zusammen die zahlenmäßig stärkste Kombination dar, die nach dem Scheitern des Bürgerblocks auf der einen Seite der Großen Koalition auf der anderen, noch möglich ist, und sie haben auch das stärkste moralische Recht, mit einer von ihnen gebildeten Regierung vor den Reichstag zu treten und abzuwarten, ob er ihr die verfassungsmäßige Möglichkeit des Regierens gewährt oder nicht.“

„Mit 289 Mann stünde die Weimarer Koalition gegen die höchstzahlreiche SPD Mann der Rechten. Aus eigener Kraft könnte die Rechte eine solche Regierung nicht führen. Sie könnte das nur mit Hilfe der 40 Kommunisten. Es läßt sich also auf den Versuch an, die sechs Gruppen der Rechten bereit zu machen, die sich nicht ganz links zu Sitze zu nehmen, um die Regierung zu führen und eine neue Krise zu vermeiden. Da der Koalition von Weimar zur Mehrheit nur 16 Stimmen fehlen, so wäre es notwendig, daß Nationalsozialisten, Deutschnationalen, Wirtschaftspartei, Welfen, Vaterländische, Deutsche Volkspartei und Kommunisten mit ein fort bis auf den letzten Mann anzureihen, um den Sturz der Regierung herbeizuführen.“

Die „Germania“ sagt zu der allgemeinen Lage:

„Die politische Lage ist augenblicklich so verworren wie nur möglich. Die Große Koalition ist gescheitert, weil die Deutsche Volkspartei nicht mitmachen will. Die Reichsregierung ist für das Zentrum eine unauflösbare Konstellation. Auch die von den Sozialdemokraten vorgeschlagene bisherige Koalition aus Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten ist ziffernmäßig und politisch nicht möglich. Als einziger Ausweg erweist sich immer die schleimige Wiederherstellung der Regierung der Mittelparteien auf der bisherigen Grundlage.“

Die „Pester“ erklärt heute erneut, daß für die Deutsche Volkspartei weder die Große Koalition noch eine Minderheitsregierung auf der bisherigen Basis in Frage kommt, während die Reichsregierung das Zentrum weiterhin beschließt. So widmet z. B. die „Kreuzzeitung“ den bisherigen Reichstagspräsidenten einen Artikel mit der Überschrift: „Marx als Ersatzmann der Sozialdemokratie“. Abschließend heißt es in ihm: „Der beste Mann des Zentrums ist der erkrankende Kleinrentner Staatsmännchen Forman, ein würdiger Nachfolger Reichensachs, dem er offensichtlich auf immer in die Berufung nachfolgen wird.“

Schwarzweißrote Schaumflägerel.

Anstatt sich die Volksparteier den Kopf darüber zerbrechen, wie eine neue Regierung auf die Weise gestellt werden kann, beschäftigen sie sich mit anderen, weniger wichtigen Dingen, insbesondere mit Leuzen von Agitationsentwürfen, die den neuen Reichstag be-

schäftigen sollen. Unter ihnen befindet sich auch ein Antrag, der die Wiedererrichtung der Schwarzweißroten Farben als Reichsfarbe verlangt und die Gewährung des Wahlalters von 20 auf 25 Jahre fordert.

Der Antrag auf Wiedererrichtung der Schwarzweißroten Farben hat nur den Zweck, gegenüber der deutschen nationalen Bewegung den Beweis zu führen, daß es der Volkspartei mit der Wiederkehr vorsehender Zeiten genau so ergeht, wie dem Bauer auf der Rechten. Einen Erfolg dürfte aber die Volksparteier mit ihrem Agitationsantrag kaum erzielen, denn der gleiche Antrag, den sie jetzt gegenüber dem Reichstag unterbreiten, wurde von ihnen auch schon noch dem 4. Mai im alten Reichstag eingebracht. Was hat das alles genützt? Die Namen des Herrn Stresemann sind trotzdem nicht größer geworden, und seine Vermutung, von den Deutschnationalen am 7. Dezember mindestens 20 Sitze zu gewinnen, hat sich als eine große Illusion erwiesen.

Der Fortgang der Krise.

Die Regierungskrise im Reich nimmt vorläufig munter ihren Fortgang. Die Volkspartei will es so — und sie offenbart damit, daß sie in Wirklichkeit eine Partei gegen das Volk ist. Ihre Taktik läuft systematisch darauf hinaus, die Krise bis in den Januar hinein anzuhängen, um auf die Zeit, das Zentrum zu mürbe und für den Bürgerblock reif zu machen. Die Tatsache, daß Deutschland so wochenlang seine handlungsfähige Regierung hat, inmitten der Volksparteier, wenig. Sie sehen wohl davon, daß ihnen die Interessen des Volkes über alles gehen, aber in Wirklichkeit haben sie seit jeher das Prinzip verfolgt: die Partei über das Vaterland! Erst antworteten sie eine Krise, ohne die Rechnung mit dem Wirt gemacht zu haben, und dann stellen sie sich abweisend, als ginge die die Klärung des von ihnen leichtfertig herbeigeführten Zustandes nichts mehr an. Ist das eine Volkspartei?

Es ist mehr als fraglich, ob die Zentrumskräfte sich nach ihrem ersten ablehnenden Beschluß in drei Wochen von den Volksparteier langen lassen wird. Der Kampf gegen sie hat in der deutschnationalen Presse und in den Wäutern der Volkspartei bereits eingesetzt, aber auch das dürfte u. E. auf absehbare Zeit wenig nützen. Am Donnerstag hat sich die Zentrumskräfte erneut mit der Lage befaßt, ohne jedoch einen Beschluß zu verabschieden über die Entscheidung zum Mittweg gegen den Bürgerblock zu erneuern. Wie uns aber bestimmt berichtet wird, ist darin keineswegs der Anfang einer Wendung der bisherigen Haltung zu erblicken. Vielmehr scheint die Zentrumskräfte geneigt zu sein, sich erneut an einem Minderheitskabinett unter Führung von Marx zu beteiligen, das vor den Reichstag tritt und hier die Vertrauensfrage stellt. Eine Möglichkeit hierzu gibt es u. E. sehr wohl, und wir möchten gern die Volksparteier sehen, die es fertig bringt, gegen ihr eigenes, jaht nur wiederholtes Regierensprogramm zu sprechen oder zu stimmen.

Die Haltung der kleinen bürgerlichen Splitterparteien entspricht der Taktik der Rechten. So lehnt die Wirtschaftspartei nach ihrem neuesten Beschluß grundsätzlich die Unterstützung jeder Regierung ab, in der die Sozialdemokratie vertreten ist, während sie eine Regierung auf rein bürgerlicher Basis zu unterstützen gebietet. Auch die Vaterländische Volkspartei wünscht eine Regierung auf rein bürgerlicher Basis, ohne aber der Dummheit andrucken zu geben, daß sie ein Kabinett mit Sozialdemokraten grundsätzlich nicht unterstützen will. (1)

Reichstagskammer Marx, der am Donnerstag nach einer Rücksprache mit dem Reichstagspräsidenten provisorische Verhandlungen zur Neubildung der Regierung führte und mit den einzelnen Parteiführern erneut Rücksprache nahm, begibt sich heute früh wieder zum Reichstagspräsidenten, um über den Verlauf der Verhandlungen Bericht zu erstatten.

Selbstgeschlagenes Betrugsmanöver.

Das Schicksal und Vergehen vor immer eine starke Seite der Deutschnationalen. In dem Reichstag vom 4. Mai wurden sie dank ihrer Eigenschaften zur „härtesten Fraktion“, und auch in dem Reichstag vom Samstag vom 7. Dezember haben sie verurteilt, durch Scheitern die unerschütterliche Rechte der härtesten Fraktion für sich zu erreichen. Im Reichstag konnte ihnen dieses Spiel nur vorüberziehen nicht gelingen, weil hier selbst durch eine Verschmelzung mit den Wäutern die Abgeordnetensatz der Sozialdemokraten nicht überfordert worden wäre. Im Reichstag lagen die Verhältnisse etwas anders. Dort hätte durch eine Verschmelzung zwischen den Deutschnationalen und den Wäutern die Möglichkeit bestanden, die als stärkste Fraktion aus dem Wahlkampf hervorgegangene Partei zu überflügeln. Die Wäutern haben aber darauf verzichtet, ihrer Konkurrenz zum Sinken den Gefallen zu tun. Am Donnerstag ließen sie zum Beispiel erklären, daß sie gewillt sind, ihre politische Selbständigkeit aufrechtzuerhalten, was unter Umständen „Kontingenzverträge“ aufrechtzuerhalten. Damit weißt die Sozialdemokratie die härteste Fraktion,

Das Verhängnis.

Von F. D. S. Schulz.

Nach den neuesten Erklärungen der Deutschen Volkspartei war der Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion das einzige Gegebene. Für uns kann es sich nicht darum handeln, die selbstverständliche Entschädigung der Reichstagsfraktion zu kommentieren. Unsere Aufgabe wird im Augenblick von der politischen Verantwortung der Führer Gustav Stresemann abhängen, und auf ihre tatsächlichen Grundlagen zurückzuführen. Hermann Müller war es, der bereits bei der ersten Besprechung mit dem Reichstagskammer Marx darauf hinwies, daß es Stresemann nicht so sehr auf die Bildung einer parlamentarisch tragfähigen Regierung als auf die Distribution der Deutschnationalen Volkspartei ankomme. Stresemann hat geantwortet, daß unter dem Druck der noch jahrelang auf Deutschland lastenden Verpflichtungen der sogenannten nationalen Zug im deutschen Volk eine große Rolle spielen wird. Stresemann hat ganz augenscheinlich den persönlichen Ehrgeiz, der erst Enoz in diesem Ebor zu sein, der große nationale Mann, der Vertreter Deutschlands. Als er sich 1918 den Demokraten selbstverständlich als Führer — er wollte nämlich in den Vorstand hinein, ein weißes Bordenberg seine Aufnahme überließ —, er sah, hat er sich die Wäutern Wäutern, dem deutschen Volk der bürgerlich-republikanische Führer zu werden. Nach den Erklärungen, die mir mit dem ehemaligen Reichstagspräsidenten der Berliner Abgeordnetenkammer gemacht haben, hätte er seine Rolle als Republikaner mit der ihm bekannten Ehrlichkeit geschminkt. Wie die Demokraten ihn abwiesen, machte er den eigenen Namen, genannt Deutsche Volkspartei, auf ein Gebilde persönlicher politischen Ehrgeizes, hinter dem neben spezialisierten Wirtschaftlern auch Ideologen in beneidenswerter Vermehrung lauten. Nach Lage der Dinge mußte Stresemann wittern, daß er sowohl wie seine Partei in den sogenannten nationalen Fragen nur das fünfte Rad am Wagen sein werden, solange die Deutschnationalen Volkspartei, wie auch der 7. Dezember wieder bewiesen hat, das Sammelbecken der nach monarchistischer Restauration stehenden Elemente ist.

Unter diesen Umständen kann der vorgezogene Stresemann nicht bestritten werden, und wie groß ist dieser Ehrgeiz! Wir wissen, daß die Volkspartei jahrelang gemeinsam mit den Deutschnationalen wie befehlen gegen die Erfüllungspolitik losgehaut hat. Wir wissen, daß sie mit die Hauptstütze an der Sabotage dieser Erfüllungspolitik und der Befestigung des Ausgabegeldes ist. Wir wissen, daß ihre namhaften Industriellen, darunter Hugo Stinnes, die Befestigung des Ausgabegeldes bereits im Jahre 1900 und auch später nicht ungerne gesehen hätten. 1923 entpuppte sich Stresemann plötzlich als der große Erfüllungspolitiker, so plötzlich, daß man ihn in den Reihen der eigenen Partei nicht mehr bestritten hat. Er machte nicht nur in Erfüllungspolitik, er propagierte auch den Rückzug des Ruhrkampfes, der er propagierte zum teilweisen Erlöschen und zum teilweisen Erlöschen seiner Freunde sogar die große Koalition. Stresemann mußte, daß sein fünfjähriger Wunsch, endlich einmal der erleuchteten Welt zu zeigen, was für ein Staatsmann er sei, nicht früher in Erfüllung gehen konnte, als wenn er sich an die Spitze bzw. an die Seite jener Bewegung stellen würde, die in dem Abbruch des Ruhrkampfes die einzige Möglichkeit zur Rettung der Einheit des Reiches sah. Er wachte aber auch, daß sein Kampf ohne die größtmögliche parlamentarische Kombination, also ohne Einigkeit der Sozialdemokraten, ein vergeblicher Kampf sei, daß seine Staatsmannsbewertung nur über Erfüllungspolitik, Abbruch des Ruhrkampfes und große Koalition gelte.

Selbst macht Stresemann in Erfüllungspolitik. Er hat zwar im Laufe der letzten Monate hier und dort die Dinge zu Klären fallen gezeigt und wird sie maßgeblich auch in Zukunft zeigen, je mehr er sich in die Rolle des Vaterlandbetreters hineinspielt. Er wird diese Klärung solange und soweit haben, wie sie sich mit der Möglichkeit seiner Weidung als Staatsmann irgendwie noch vereinbaren lassen. Stresemann, dessen ganze politische Existenz an das Parlament geknüpft ist, hat sich im Laufe der Zeit immer mehr als Feind jedes selbstverwirklichenden Parlamentarismus erwiesen. Er hat die verschiedensten Kräfte herausbeschworen, ohne immer in der Lage gewesen zu sein, sie zu lösen. Er hat die Krise gemacht, die am 7. Dezember führte. Er ist der Vater der neuen Krise, unter der das deutsche Volk im Augenblick steht. Er hat den deutschen Parlamentarismus nach innen und außen diszipliniert, den gleichen Parlamentarismus, der ihn nährt. Seine tatsächliche Schläue und rhetorische Geschicklichkeit haben übermäßig seinen plumpen Mitteln, die er im Kampf angewendet hat.

Seine Taktik konzentriert sich jetzt darauf, das den Bürgerblock ablehnende Zentrum durch Ermattungsstrategie im Laufe der nächsten Wochen müde und reif für den Reichs-

Großer Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen unseres Geschäftshauses.

- Kinderschlüpfer** in allen Größen und Farben . . . Stück **68**,-
- Damenschlüpfer** in vielen Farben . . . Stück **88**,-
- Damenschlüpfer** gefüttert . . . Stück **2**,-³⁵
- Damenschlüpfer** prima Qualität, reichlich groß . . . Stück **2**,-⁸⁵

Korsetten

- Regenschirme** für Damen und Herren. . . Stück **4**,-⁵⁰
- Regenschirme** Top-Form, moderner Damenschirm. . . Stück **5**,-⁵⁰
- Regenschirme** für Damen und Herren, sehr haltbar. . . Stück **7**,-⁵⁰
- Regenschirme** für Damen und Herren, moderne Griffe. . . Stück **11**,-⁰⁰

Damenblusen

- Mädchen-Mäntel** 60 cm lang, schöne Farben, haltbare Stoffe. . . Stück **6**,-⁷⁵
- Baby-Mäntel** aus guten Winterstoffen. . . Stück **4**,-⁰⁰
- Baby-Mäntel** aus besten Klausenstoffen, mit Sattel, gut verarbeitet, Größe 50. . . Stück **7**,-⁰⁰
- Knaben-Mäntel** kleiner Form, gute Stoffe und warm gefüttert, mit Abzeichen, Größe 1. . . Stück **8**,-⁷⁵

Morgenröcke

- Dreihandtücher** grau, gesamt. . . Stück **33**,-
- Dreihandtücher** grau, poné. . . Meter **45**,-
- Geleienormhandtücher** weiß m. rot. Kante, gesamt. . . Stück **45**,-

Damen-Wäsche

- Damenhemden** mit Hoblsaum. . . Stück **88**,-
- Damenhemden** reich gestickt. . . Stück **1**,-⁵⁰
- Damenhemden** Abschluss, mit Stuckerei. . . Stück **1**,-⁹⁰
- Damenbeinkleider** mit Langette. . . Stück **1**,-²⁵
- Damenbeinkleider** mit Hoblsaum und gestickt. . . Stück **1**,-⁷⁵
- Hemdhoscn** mit Hoblsaum und gestickt. . . Stück **2**,-⁹⁰
- Prinzessunterröcke** mit Hoblsaum und gestickt. . . Stück **2**,-⁷⁵
- Nachthemden** mit Hoblsaum und gestickt. . . Stück **2**,-⁷⁵

Damen-Schürzen

- Wiener Schürzen** aus guten Wasserstoffen. . . Stück **95**,-
- Wiener Schürzen** aus schönen Dirndlistoffen. . . Stück **98**,-
- Jumper-Schürzen** aus guten Ginghamstoffen. . . Stück **1**,-²⁵
- Jumper-Schürzen** aparte Dirndlmuster. . . Stück **1**,-⁵⁰
- Weißc Tändelschürzen** mit Träger und Stuckerei. . . Stück **1**,-²⁵
- Blaudruckschürzen**. . . Stück **1**,-²⁵
- Knabenschürzen**. . . Stück **60**,-
- Mädchenschürzen**. . . Stück **1**,-²⁵

- Normalhemden** für Herren. . . Stück **1**,-⁹⁵
- Normal-Beinkleider** für Herren. . . Stück **1**,-⁶⁵
- Normaltrikots** für Kinder. . . Stück **78**,-
- Trikot-Unterröcke** für Damen angeraut. . . Stück **78**,-

Leder-Taschen

- Besuchstaschen** Lackleder mit. . . Stück **50**,-
- Besuchstaschen** Leder. . . Stück **85**,-
- Besuchstaschen** Leder, große Form. . . Stück **2**,-⁷⁵
- Koffertaschen** Leder. . . Stück **3**,-⁷⁵
- Koffertaschen** Leder. . . Stück **5**,-⁷⁵
- Beuteltaschen** Leder. . . Stück **2**,-⁷⁵
- Beuteltaschen** Leder eleg. Ausführung. . . Stück **5**,-²⁵
- Akten-Taschen** Leder. . . Stück **8**,-⁰⁰

Herren-Artikel

- Bunte Oberhemd**, mit 3 Kragen. . . Stück **4**,-⁹⁵
- Eckig-Kragen**. . . Stück **75**,-
- Weiche Kragen**. . . Stück **33**,-
- Sport-Serviteurs**. . . Stück **80**,-
- Gummi-Rosentüger**. . . Paar **55**,-
- Herren-Gamaschen**. . . Paar **4**,-⁹⁰
- Herren-Hüte** farbig. . . Stück **2**,-⁵⁰
- Herren-Mützen** neue Form. . . Stück **95**,-

Kinder-Mützen

- Strick-Mützen** für Knaben. . . Stück **35**,-
- Flansch-Teller-Mützen** in vielen Farben, für Mädchen. . . Stück **75**,-
- Knaben-Strick-Mützen** in zweifarbig. . . Stück **1**,-⁶⁵
- Reizende Mädchen-Kappen** aus mollig. Flanschstoff. . . Stück **2**,-⁴⁰
- Plüsch-Kappen** in schwarz. . . Stück **5**,-²⁵
- Kinder-Garnitur**, Mütze und Schal. . . Stück **2**,-⁵⁰
- Kinder-Garnitur**, Mütze und Schal. . . Stück **3**,-⁵⁰
- Kinder-Garnitur**, Mütze und Schal. . . Stück **4**,-²⁵

Unterröcke

- Etamine-Halbstores**. . . Stück **1**,-⁶⁵
- Madras-Garnituren** 3-teilig. . . Garnitur **5**,-⁷⁵
- Bettvorleger** haltbare Qualität. . . Stück **1**,-³⁰
- Teppiche** imit. Perser. . . Stück **15**,-⁷⁵

Kleiderstoffe

- Hauskleiderstoffe** in soliden Farben. . . Meter **80**,-
- Hauskleiderstoffe** doppeltbreit. . . Meter **92**,-
- Blusenstreifen** Popeline- und 3-farbigewebe. . . Meter **1**,-⁰⁵
- Blusenstoffe** Popeline mit Kusatseide. . . Meter **1**,-⁵⁰
- Cheviois** reine Wolle, doppeltbreit. . . Meter **1**,-⁷⁰
- Popelines** 105 cm breit, in vielen Farben. . . Meter **3**,-²⁵
- Serges** 105 cm breit, große Farbauswahl. . . Meter **3**,-²⁵
- Wollene Mantelhaare** 140 cm breit, große Musterauswahl. . . Meter **3**,-⁸⁵

Herren-Krawatten etc.

- Selbstbinder** moderne Farben. . . Stück **85**,-
- Selbstbinder** moderne Streifen. . . Stück **1**,-²⁵
- Selbstbinder** moderne Form. . . Stück **2**,-²⁵
- Selbstbinder** reine Seide, elegante Form. . . Stück **3**,-⁹⁰
- Regattes** breite Form. . . Stück **78**,-
- Regattes** aparte Streifen. . . Stück **1**,-⁴⁵
- Kunstseidene Schals** farbig. . . Stück **1**,-²⁰
- Kunstseidene Schals** schwarz-weiß. . . Stück **1**,-⁸⁰

Ball-Schals

- Damen-Mäntel** aus praktischen Strapazierstoffen, botte Form. . . Stück **6**,-⁵⁰
- Winter-Damen-Mäntel** aus haltbaren Flanschstoffen mit Biesengarnierung. . . Stück **11**,-⁵⁰
- Winter-Damen-Mäntel** aus mollig warmen Noppenstoffen, nach englischer Art. . . Stück **15**,-⁵⁰
- Winter-Damen-Mäntel** aus prima reinwollenen dicken Flanschstoffen, saubere Verarbeitung. . . Stück **19**,-⁵⁰

Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

J. LEWIN

Marktplatz 2 und 3

Nähkörbe

- Balltaschentücher** mit farbiger Kante. . . Stück **10**,-
- Balltaschentücher** weiß, mit Hoblsaum. . . Stück **14**,-
- Linontaschentücher** weiß für Damen. . . Stück **20**,-

Die Budenstadt am Roten Turm.

Weihnachten! Das Fest der Gebete und der Karfreit. Wird es jemals seinen Haaber verlieren, den es nun schon Jahr- hundert ausübt? Sein Gedenken nimmt auch den verstor- denen Mann, den menschlichen Eigenbräuer gelangt. Denn eine vermehrte Kaufkraft, ein noch härteres Leben und Regen macht sich bemerkbar. Ein großer Teil der Gebeten der Menschen wird nur beherzigt durch den einen Schrift: Weh- nachten.

Wer über einen gekrafften Geldbeutel verfügt, aber auch wer nur wenige Groschen erbringen kann, denkt daran, wen er mit einem Geschenk beglücken kann. Denn Weihnachten und Schenten gehören zusammen wie die Kamelien den Frühling. Dem Armen macht das Schenten natürlich nicht wenig Kopfzerren, denn er

zum Verkauf geteilten Ware. In der Hauptstadt sind es Spiel- waren und Lederwaren, die hier zu haben sind. Darunter noch einige Buden, wo man billig ein Paar Socken trägt, ein Demd, ein Paar Strümpfe oder Halsbänder kriechen kann. Gebetbücher vom Mathias oder empfangen eine beliebiger Zeit. Hier haben sich die Buchhändler unterhalten, und ständige Hochrechnungen hatten dort ihres Schicksals, das sich auch immer schnell erfüllt. Denn wie ein Jakobsweg, so hat auch der Christ- marktbelücht seinen Zweck erfüllt, wenn man nicht wenigstens dort eine Brautzeit gesehen hat.

An der anderen Ecke aber, gegenüber den Kleinfachbuden, gilt es Menschen zu bewahren. Mit beneidenswerter Bereitwilligkeit, oftmals mit notdürftigen oder angelernten Summe genützt, prestien hier die Händler ihre Waren an. Da bleibt auch und der tieber, der sonst einen großen Bogen um die Budenstadt macht, und hört sich schmunzelnd die Malauer mit an. Die Redefunft macht sich bezahlt, dem Beispiel des ersten Käufers schließen sich gewöhnlich



muß scharf rechnen, wie es ermöglicht, daß jeder etwas be- kommt. Und dann kommt die Qual der Wahl. Einmal soll es doch etwas Nützliches sein, aber dann kommt die Erinnerung daran, wie sie sich doch so vielfach freuen würden, der Vater, wenn er zum Fest einmal ein paar wirklich gute „Damasch“ rauchen könnte, die Mutter über die schöne Blöße, die sie in der Auslage des Schmiedes immer bewundert hat, der kleine Karl über das Schokolade und Stein-Eisden über den feinen Zappentaggen.

Wochenlang vorher wird schon mit diesen Erwägungen hantiert. Wer in der Lage ist, von seinem knappen Einkommen etwas zurücklegen zu können, rechnet aus, wieviel es noch bis zum Fest werden könnte. Erst dann soll gekauft werden. Aber o weh, je näher das Fest herankommt, desto mehr fallen die Einkommens- rechnungen zusammen. Ein Bild in die Schaufenster der Bäden



und auf die Preise bringt die Ernüchterung. Der Fonds erreicht die Höhe nicht, um die guten Wächten zu verpfänden. Jetzt muß wieder von neuem begonnen werden mit dem Grübeln: was schenkt du?

Eine Öffnung winkt dem Betrübten noch. Da ist über Nacht eine kleine Stadt entstanden, zusammengequillt aus Brettern und behängt mit roher oder bemalter Leinwand. Der Mensch noch so viel, der sich nicht verdrängen läßt, und hreden auch noch soviel elegante Kaufleute und Vagare in seiner Nähe drohend die Arme nach ihm aus. Der Amselentwurf könnte man ihn auch nennen. Denn selten sieht man hier den Träger eines eleganten Hods durch die Gassen schreiten. Was soll er auch hier? Die Dinge, die er sucht, sind hier nicht zu finden. Nur billiger Kram, um einige Groschen oder wenige Mark feil, ist zur Hand gestellt. Wobei ein Wude reißt sich, einigermassen geordnet nach der

mehrere an, und so kommt es weniger auf die Größe der Ware, als vielmehr auf die Ausdauer der „Medner“ an, ob sich das Ge- schäft lohnt oder nicht.

Seltener wie jeder hier an die Groschen sitzen. Auf der anderen Seite, bei den Spielwarenhandlern, wird dann wieder geteilt. Der erleichterte Geldbeutel kann sich dann nicht mehr auffhängen zum Erwerb der „Lustigen“ Schätze, die dort in Massen aufge- stürt liegen. Verberichtet ist in schließlich doch fast alles, und im Hinblick auf ständiges Unterhandlungswesen und „Wohn-Eisden“ Selbstgefällig (sich) kann der vorliegende Vater und die rednerische Mutter vor der Aufgabe für ein größeres Spielzeug zurück. Schließlich freuen sich die Kinder auch über einen Wintertraffen aus Wachs oder über die kleine Zappentube, mit denen sie sich funbeln- lang unterhalten können, bis das Ding einen Stands kriegt und das Leben in ihm erlöschen ist.

Nach ein paar Vorboten und einige Pfefferfunden für den bunten Feller, und die Kinder sind erledigt. In der nächsten Reihe lauft Mutter für Vatern noch ein Paar unerschöpfbare Sockenträger und Vater für Mutter ein Umhängegurt, und befreit von dem

Nachdenken über die Geschenke, doch immer noch genützt von dem Gebeten, doch nicht das Richtige gewählt zu haben, verlassen die Käufer die romantische Straße.

Die Händler fangen an einzupacken. Um 7 Uhr ist Abend, und Schneel wird noch die Kasse geätzt. Die hintere Bude verläßt Unzufriedenheit. Die Kaufkraft des Christmarktstimmung ist immer noch zu langsam. Vielleicht bringen die letzten Tage noch den Segen. Dann verjüngt die Geduld wieder, die unterer Jugend feil zum Weitaunen hat. Die Budenbesitzer greifen sich in alle Stimmelerörungen. Nachtes Jahr stehen sie wohl wieder da. Ob die Zeiten dann besser sein werden?

Parteinachrichten.

Republikanische.
Sonabend, den 20. Dezember, abends 7 Uhr, im „Gewerkschaftshaus“, Sitzung der Gesamtkommission.

Heute Verammlung der Krankentagen- mitglieder.

Heute, Freitag, den 19. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, findet im „Volkspark“ (Rekonnationsaal) eine Verammlung der Mitglieder der Allgemeinen Christentagessalle statt. Auf der Tages- ordnung steht u. a.: Aufhebung der Kandidatenliste zur Wahl von Arbeitnennern für den Ausschuss der AOK.

Die Wichtigkeit der Tagesordnung erfordert es, daß alle Mit- glieder der Allgemeinen Christentagessalle heute in dieser Ver- sammlung erscheinen.

Ein letzter Akt.

Einleude senden ihn! Noch vor wenigen Wochen gingen sie ihren Weg aufrecht wie Du. Aber brutale Internernehmen warf sie in den Strudel der Not, die als Erwerblose Tag um Tag marter werden in der Hoffnung auf Arbeit. Sie selbst, ihre Frauen, ihre Kinder schmälern seitdem den Reinen enger, um den noch Sättigung schreitenden Leib, und die bevorstehenden Ketttag sind ihnen ein Grauen. Nun löst ihr Akt! Er tragt sich an unter Ders, das unter dem Leib der Weiber zusammenstampft und den Willen ge- lören läßt, Hilfe zu tun. Sie ihn, geirret, müstert Guren einen ertlichen Besitz, ob da nicht für den noch armeren etwas übrig sei. Jede, auch die kleinste Gabe, die den anderen um eine Sekunde sein Leid vergessen läßt, ist willkommen! Führ sie der Arbeiterwohlfahrt“ an, die auch das Unbehaltene in erwünschte Spende wandelt. Alle ihre Mitarbeiter nehmen Geld und Geis- wertes an. Gento kann unmittelbar an die Geschäftsstelle der Arbeiterwohlfahrt, Park 42/44, Hof II, abgeliefert werden.

Schmerzen der Kirche.

Die Diener der Kirche sind unzufrieden. Alle Anhaltungen haben bisher nicht vermocht, den Kirchenbuch zu haben. Nicht nur die Städte, wo die Sozia leben, sind von der Kirchenbuch erfüllt, nein, auf dem Lande ist es fast noch schlimmer mit der Geistliche- keit. Vor einiger Zeit hatte die hohe Geistlichkeit mit den Ver- tretern des Landbundes einen Vertrag auf Gegenseitigkeit ge- schlossen, der aber bisher nur anteilig von der Geistlichkeit erfüllt wurde. Diese beklage sich ihrerzeit auf einer Sitzung in Halle (sitzungsprotokoll) neuen Tagung, daß „eine enere Erfüllungnahme bisher noch nicht erfolgt ist“.

Meißenbürgermeister Gräbe (Dachritz) freiterte es, „weite Kreise unserer Völler, gerade auch der Landbevölkerung“ (Wahl- dem oben Materialismus und Manomismus verunmündet und ver- sunken“ seien. Er ist aber erlich genug, zuzugeben, daß dieser Niedergang im Grunde nicht erit von den Einwirkungen des „Un- sinnes“ herrührt, sondern er habe „eine Wurzel schon in der Verteilung, wo reichlicher und reichlicher Niedergang und Verfall“ sei. „Eitelkeit, Großmännlichkeit und Hochachtung können als Anzeichen eines stilllichen Verfalls schon vor langen Jahren gelten.“ Auch Warrer Brüggemann (Salzumbine), der danach das Wort ergiff, betonte, daß auch die Strelitz, die nicht von der so-



Das Geschenk für den Herrn

Herren-Kleidung

- wkw-Herr - Sakko - Anzüge 29.00
gemusterte haltbare Stoffe, mod. Formen 35.00, 33.00
- wkw-Herr-Winter-Paletots aus marenzo Cheviot u. schwarz. Tuchstoff m. Samtkrag., 1-u. 2-reih. solide Formen 74.00, 66.00, 54.00 48.00
- wkw-Herr-Winter-Ulster aus vorzüglich, mollig, warmen Flausch, Velour- u. Cheviotstoff mit angewebt. Futter, mod. Form mit Rückengurt 69.00, 59.00, 45.00 36.00
- wkw-Herr - Sakko - Anzüge moderne gestreute u. gemusterte Stoffe in vorzüglich. Maßformen, 74.00, 65.00, 59.00 48.00

- Winterjoppen warm gefüttert, mit u. ohne Falten von Mk. 17.50 an
- Clubjacken für Damen und Herren, viele mod. Farbspielungen von Mk. 6.75 an
- Hosen, lang gestreift u. gemustert, in guten Strapazierqualitäten von Mk. 5.25 an

Herren-Artikel und Wäsche

- Herren-Hüte moderne Formen mit breitem Randeneins. von Mk. 5.50 an
- wkw-Oberhemden Perkal, mit 2 Kragen von 5.95 an
- Einsatzhemden mit gut. Zers., Rippenanzug von 2.45 an
- Normalwäsche Hose . . . 2.25 pr. wollgemischt Hemd . . . von 2.95 an
- Binder in schönen Mustern und Farben, moderne Streifen . . . von 0.95 an
- Schals in guter Kunstseide . . . von 1.90 an
- Hosenträger von 1.00 an
- Gummi von 1.00 an
- Taschentücher weiß und bunt von 0.95 an

Besonders praktische Geschenke für den Sportmann jeder Art halten wir in unserer Spezial-Abteilung bereit.

Unser Geschäft ist am Sonntag, dem 21. Dezember, von mittags 1/2 12 bis 6 Uhr abends geöffnet



Unsere Spezial-Abteilung für Damen-Wäsche und Damen-Strümpfe bringt für den Weihnachtstisch sehr vorteilhafte Angebote.

Bei 1/3 Anzahlung reservieren wir alle gekauften Gegenstände 6 Wochen und bieten stets große Erleichterungen bei allen Einkäufen.



Mahnungen und Warnungen

Von Hans Wolffschel.

Schon vor dem 7. Dezember ist es fast als nach dem Bekanntwerden des Wahlresultats die Deutsche Volkspartei erneut den Schrei nach dem Bürgerkrieg ausstieß, sind in der ausländischen Presse lebhafteste Bedenken gegen eine Kriegserklärung geäußert worden, die in den einen oder anderen Form unter einem maßgebenden Einfluß der Deutschnationalen stünde. Man wies und weist auf die Gefahren hin, die eine solche Verletzung des Schwerpunktes der deutschen Politik nach rechts für die ruhige und friedliche Entwicklung der Dinge in Europa und besonders für die Gestaltung der deutsch-französischen Beziehungen in sich birge, und man warnt vor einem Experiment, das, da es im Ausland mit bezagten Willen angefaßt werde, die Seine einer sich abzeichnenden Verhängung gefährden könnte. Billigst betrachten die Zeitungen in Paris, London und anderwärts die deutschen Verhältnisse ein wenig zu ausschließlich unter dem augenblicklichen Gesichtspunkte. Man sieht übersehen sie auch ein wenig die tatsächliche Macht zum Wägen bei einer Regierung, in der die Deutschnationalen sich und Stimme haben. Aber niemand wird der öffentlichen Meinung jenseits der deutschen Grenzen das Recht absprechen können, sich über die Gestaltung der Verhältnisse bei uns zu Hause ihre Gedanken zu machen und ihrer Verfassungen Ausdruck zu geben.

Wie ernstlich den Forderungen entgegen zu sein, hat das Recht, auch der unpolitischsten Entwicklung eines anderen Staatswesens, wenn dieses den Forderungen zu befehlen scheint, Recht zu haben und was Schritte zu warnen, die unter Umständen verhängnisvolle Folgen nach sich zu ziehen vermögen. Diese Verunsicherung ist nicht auf ausländische Privatpersonen, sie erstreckt sich auch auf fremde Regierungen, und nichts ist verlässlicher, als dem völkerrechtlichen Grundsatze der Nichtintervention eine Auslegung zu geben, nach der die Regierung eines Landes darauf verzichten muß, ihre Ansicht über die Gestaltung des Friedens durch politische Intervention in einem anderen Lande auszusprechen. Unter dem 26. Juni 1877 schloß Fürst Bismarck an den Botschafter in Paris: „Wir können natürlich uns amtlich nicht in die inneren Angelegenheiten Frankreichs mischen, gewiß aber sind wir vollkommen berechtigt, unsere Sympathien für diejenigen Personen und Einrichtungen auszusprechen, von denen wir die Erhaltung des Friedens erwarten, den wir wünschen. Soweit wir durch unsere Attitüde zum Siege derselben bei den Wahlen in erlaubter Weise beitragen können, ist das meines Erachtens durch die Pflichten gegen das eigene Land geboten.“

Fürst Bismarck machte damals bekanntlich die Erhaltung der Republik in Frankreich für notwendig im Interesse der Ruhe Europas. Seine Sympathien gehörten der französischen Republik, und er machte daraus bei keiner Gelegenheit ein Geschäft. Das er dabei von der republikanischen Staatsform auch eine innere Schwächung des französischen Reiches erwartete, war ein böser Irrtum, über den hier, wo es sich nur um die Verhängung zur Warnung und Mahnung über die Grenzen hinweg handelt, nicht weiter gesprochen zu werden braucht. Jedenfalls kann man sich in Frankreich, England, Belgien usw. auf den ersten Kampf des Deutschen Reiches berufen, wenn man sich an seinem Ziele bemüht, gegen das Zusammenkommen eines von Nationalisten und Republikanern nicht mehr oder weniger bekehrten Kabinetts zu wirken, und es wäre auf der anderen Seite eine Pflichterfüllung, wenn die deutsche Presse auf eine Wiederabgabe solcher Versicherungen verzichten wollte. Sie hindern uns ja in keiner Weise daran, selbständig abzuwarten, welche Regierung nach Maßgabe des Wahlergebnisses und im Interesse des Landes entstehen wird.

Voraussetzung der günstigen Wirkung der Auslassungen des Auslandes ist allerdings, daß sie nicht nur in einem Ton gehalten sind, der ernsthafte und ehrliche Sorge um den Frieden erkennen läßt, sondern daß sie sich auch hüten, in Drohungen zu verfallen. Diese Bitte wird demnach nicht von einem Artikel nicht immer erfüllt, der in diesen Tagen in der linksdemokratischen Pariser „Ce Roubelle“ erschienen ist. Auf Grund einer Passage, die Herr Stresemann in Breslau gehalten hat, sagt sie dem Außenminister Besorgnis über die Rede des Reiches über den Frieden zu. Sie hindern uns in keiner Weise daran, selbständig abzuwarten, welche Regierung nach Maßgabe des Wahlergebnisses und im Interesse des Landes entstehen wird. Sie hindern uns in keiner Weise daran, selbständig abzuwarten, welche Regierung nach Maßgabe des Wahlergebnisses und im Interesse des Landes entstehen wird. Sie hindern uns in keiner Weise daran, selbständig abzuwarten, welche Regierung nach Maßgabe des Wahlergebnisses und im Interesse des Landes entstehen wird.

Außerdem sollte sich der Artikelverfasser doch wohl darüber klar sein, einen wie schiefen Dienst er dem französischen Kapitalismus und dem Kapitalismus ganz allgemein leistet. Wenn er mit einem

vollständigen Frontwechsel der französischen Verhandlungspolitiker für den Fall droht, daß in Deutschland eine ihm nicht genehme Regierung ausbricht, so läßt er damit seinen Kapitalismus in einem sonderbaren Licht erscheinen. Sein Friedenwille beruht dann nicht mehr auf einer inneren Überzeugung, sondern hängt ausschließlich ab von der Beurteilung, die er den Verhältnissen in anderen Lande anstellt. Und dabei würde er es doch nachsichtlich nicht indolenter finden, wenn die deutschen Verhandlungskreise in denselben ultimativer Form erklären, daß sie eine etwaige Niederlage von den Methoden Bismarcks mit der Unterstützung des deutschen Nationalismus beantworteten müßten.

Wir gößen also nicht, einen so die Grenzen des gebotenen Taktis überschreitenden Versuch der Einwirkung auf unsere Politik abzuwehren, und man wird das brühen um so mehr verstehen, als wir, wie gesagt, im Prinzip Mahnungen und Warnungen der einen Nation an die Adresse der anderen für durchaus berechtigt halten.

Wirtschaftspolitik.

17,1 Proz. Obligationsschuld = 1 Proz. Zinsschuld?

Das Reichsministerium hat sich noch kurz vor seiner Demission in der Frage der Anleiheerhaltung aus dem Dames-Guthachten gegen die Bildung von Steuereingehalten und für die Einzelschuldung entschieden, und zwar haben die zuständigen Reichsminister den Vorschlag des Betriebsvermögens, mit dessen Verzinsung und Tilgung der einzelne Unternehmer für die erste Anleihe belastet wird, auf 17,1 Prozent festgelegt. Der einzelne Unternehmer wird also, damit die Gesamtelastung von 5 Milliarden möglichst erreicht wird, in Höhe von 17,1 Prozent seines Betriebsvermögens eine Obligation ausstellen müssen.

Die Regelung trägt alle Kennzeichen des Progressivismus und ist auch wohl, soweit der Prozentfuß des Betriebsvermögens in Frage kommt, durchaus als Abfederungsmaßnahme zu bezeichnen, wenn uns also auf Grund dieser vorläufigen Regelung die ungefähre Belastung der deutschen Industrie aus dem Dames-Guthachten klar. Nach unseren Berechnungen ist das erste Jahr von Ausgaben frei. Für 1925/26 sind 2 1/2 Prozent zu zahlen, und vom dritten Jahre, also von 1928/27 an, 5 Prozent. Hierzu tritt noch eine Amortisation ab 1929/30 in Höhe von 1 1/2 Prozent. Die Zinsen betragen sich auf den Teil des Betriebsvermögens, für den die Industrie die Obligationen ausstellen muß, also nach der beantragten Reichsregierung auf 17,1 Prozent des Vermögens. Setzen wir diese 17,1 Prozent in Beziehung zum Gesamtbetriebsvermögen (17,1 : 100), so ergibt sich ein Quotient von ungefähr 0,71. Die Belastung des Gesamtvermögens läßt sich nun leicht finden, indem die für die einzelnen Jahre festgelegten prozentualen Zinsen bzw. Amortisationsleistungen durch 0,71 dividiert werden. Es ergibt sich dann für das erste effektive Jahr eine Belastung des Gesamtvermögens mit 0,487 Prozent, für das zweite Jahr eine Belastung von 0,474 Prozent und für das dritte Jahr von 1,18 Prozent. Die Belastung des Jahres 1928/27, die Zinsen und Amortisationen umfaßt, würde die Dauerbelastung sein. Für die großen Kapitalfavoriten wird selbstverständlich eine Abfederung in solcher Höhe, da immerhin recht respektable Summen in Frage kommen, ein nicht unempfindlicher Eingriff in die Rentabilität bedeuten.

Es ist aber anzunehmen, daß auch die von uns auf Grund der Regierungsvorgaben erdachte Abgabe eine wesentliche Ermäßigung erfahren wird. Für eine Ermäßigung der Gesamtelastung spricht eine ganze Reihe von Umständen. Zunächst ist die Frage der Berechtigung der kleinen Betriebe bis jetzt nicht endgültig geregelt. Nach dem ersten Entwurfe sollten alle Betriebe, die mit ihrem Betriebsvermögen unter 50 000 M. lagen, verschont bleiben. Die Freizergene ist schließlich eingeschränkt worden für alle solche Betriebe, deren Betriebsvermögen die Grenze von 20 000 M. nicht erreicht. Gerade hier sind noch eine ganze Menge Fragen zu klären, da im großen und ganzen nach einer Betriebsstättenhaftigkeit gearbeitet wird, die aus dem Jahre 1907 stammt, also beinahe ihr hundertjähriges Jubiläum feiern kann und durchaus den Anforderungen nicht genügt. Eine stichhaltige Untersuchung dürfte die Zahl der Betriebe, die von der Freizergene profitieren, wesentlich einschränken. Abgesehen von dieser Tatsache wird bei einer Obligationsschuld von 5 Milliarden und bei einer Belastung des Betriebsvermögens in Höhe von 17,1 Prozent der Wert der gesamten deutschen Industrie mit einer Summe eingestuft, die ungefähr zwischen 28 und 29 Milliarden liegt. Der Eingriff ist also nicht nur hinsichtlich der Höhe, sondern auch in der Zusammenfassung. Die großen Erwerbsgesellschaften, die zuletzt nicht im Hinblick auf die Industrielastung eine möglichst starke Umstellung von Papierkapital auf das Goldmarkkapital durchgeführt haben, sind auch bei der Vermögensschätzung sehr wahrscheinlich außerordentlich günstig. Als Steuerpflichtig galt ja bekanntlich der 31. Dezember 1923. Das Ergebnis dieser Selbsteinschätzung der deutschen Industrie, hat unter dem Einfluß der Steueramoral des Unternehmens aus der Inflationzeit stehend, liegt ja vor. Es wird aber der Öffentlichkeit vorenhalten, wahrscheinlich aus den Gründen, die wir oben angedeutet. Wir können also ohne weiteres annehmen, daß das Betriebsvermögen der deutschen Industrie viel mehr beträgt und daß die Abgabe von ungefähr 28 bis 29 Milliarden nur einen Bruchteil des effektiven Wertes darstellt und kaum den Rentabilitätswert, nach dem sich die Einschätzung zum größten Teil gerichtet hat, annähernd wiedergibt. Daraus ist zu folgern, daß die Belastung

der deutschen Industrie aus dem Dames-Guthachten in Wirklichkeit weit unter den angegebenen Ziffern, zum mindesten unter 1 Prozent, liegen wird.

Gewerkschaftliches.

Die Hauptversammlung des Reichs-Knappchaftsvereins.

Die Arbeitgebervertreter sehen Beilegungen an.

Die erste Hauptversammlung des Reichs-Knappchaftsvereins, die von den Knappchaftsmitgliedern und -inhalten mit großer Spannung erwartet wurde, hat am 17. Dezember 1924 in den Gledieräumen des Pöhlgenhofes in Leipzig stattgefunden. Der ersten Hauptversammlung kam insofern eine besondere Bedeutung zu, als sie über mehrere wichtige Fragen, die der Reichs-Knappchaftsverein in der Hauptversammlung zu regeln hatte, im Hinblick auf die nächsten Jahre zu entscheiden hatte. Die nach dem Beschlusse der Hauptversammlung zu ergreifenden Maßnahmen, waren die Ergänzung der Satzung, die Wahl des neugewählten Vorstandes des Reichs-Knappchaftsvereins und die Festlegung der Ziele und Aufgaben des Vereins, die nach dem Beschlusse der Hauptversammlung zu ergreifen waren. Die Hauptversammlung wurde von dem Reichs-Knappchaftsverein in Leipzig einberufen, um die Ziele und Aufgaben des Vereins zu klären und die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Erreichung dieser Ziele notwendig waren.

Zur Ergänzung der Satzung lagen der Hauptversammlung eine ganze Reihe von Anträgen der Vertreter der Reichs-Knappchaftsvereine vor. Die Verhandlung des Reichs-Knappchaftsvereins brachte eine Vorlage ein, die den Zweck verfolgte, einige wesentliche Bestimmungen der Satzung klarzustellen. Ueber die Vorlage der Verwaltung, die sich der vorläufigen Vorstand des Reichs-Knappchaftsvereins zu einem Protokoll, wurde zunächst im Hinblick auf die nächsten Jahre zu entscheiden hatte. Die Verhandlung wurde von dem Reichs-Knappchaftsverein in Leipzig einberufen, um die Ziele und Aufgaben des Vereins zu klären und die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Erreichung dieser Ziele notwendig waren.

Von den Anträgen der Reichs-Knappchaftsvereine, welche die Delegierten des Reichs-Knappchaftsvereins gestellt hatten, die hauptsächlichste Bedeutung zu. Ueber sie wurde auch am meisten diskutiert. Die Verhandlung wurde von dem Reichs-Knappchaftsverein in Leipzig einberufen, um die Ziele und Aufgaben des Vereins zu klären und die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Erreichung dieser Ziele notwendig waren.

Der Verhandlungsleiter ist in allen diesen Angelegenheiten die Verhandlungsführung übernommen. Ueber die Verhandlungsführung wurde von dem Reichs-Knappchaftsverein in Leipzig einberufen, um die Ziele und Aufgaben des Vereins zu klären und die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Erreichung dieser Ziele notwendig waren.

Neben den Anträgen, welche die Delegierten der Reichs-Knappchaftsvereine gestellt hatten, wurden auch andere Anträge eingebracht, die von den Reichs-Knappchaftsvereinen gestellt wurden. Die Verhandlung wurde von dem Reichs-Knappchaftsverein in Leipzig einberufen, um die Ziele und Aufgaben des Vereins zu klären und die Maßnahmen zu ergreifen, die zur Erreichung dieser Ziele notwendig waren.

Kinder-Kleider

Mädchenkleid

reinwoll. Popeline

Auerwinda

Jetzt besonders billige, reizende Sachen bei größter Auswahl.

Kinder-Mäntel

Molliger Mantel

guter Flausch mit Krimmerbesatz.

9⁷⁵
9⁷⁵



Kamoharumschlagschuhe
besonders billig
2.95

Unser Weihnachtsangebot, gute Fabrikate zu wirklich billigen Preisen

Besonders preiswert
Lackschnürschuhe
10.95

Damen-Boxcall-Schnürschuhe auf Rand	12.50
Herrn-Rindbox-Agraffen auf Rand	14.50
Herrn-Boxcall-Schnürschuhe auf Rand	14.50
Herrn-Boxcall-Agraffen auf Rand	16.50
Herrn-Lack-Schnürschuhe auf Rand	19.50

Herrn-Box-Rind-Stiefel
7.95

Alle anderen Artikel wie Arbeitsschuhe, Filz und Leder, in großen Mengen zu allerbilligsten Preisen vorrätig.

Alzak

Schuhhandels-gesellschaft m. b. H.
Steinweg 46-47, Ecke Taubenstraße.
Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

Operetten-Theater
am Ribbeckplatz

Nur noch einige Tage!
Mit ungeheurem Erfolg die große
Revue:
Die Welt im Spiegel
Große Ausstattung-Revue in 25 Bild.
von A. Müller-Förster. — Musik von
Kurt Zorlig.
150 Mitwirkende
Anfang Punkt 8 Uhr.
— Sonntag 4 Uhr und 8 Uhr. —
Die Kasse ist ab 10 Uhr vormittags
ununterbrochen geöffnet.
Sonntag nachmittags 4 Uhr:
Große Fremdenvorstellung.
Bedeutend ermäßigte Preise:
— von 50 Pfennig bis 3.— Mark. —

Wir haben
unsere Abteilungen Damen- u. Mädchen-Bekleidung
sowie unsere Wäsche-Abteilung
bedeutend vergrößert
und nach dem II. Stockwerk unseres Hauses verlegt, so daß
wir unsere Kundschaft sorgfältig und gewissenhaft, auch
bei dem größten Andrang, bedienen können. Wir verkaufen
nach wie vor
Auf Kredit
bei ratenweiser Tilgung des Kaufpreises und kleinen
Anzahlungen.

Praktische Weihnachts-Geschenke!



Blau, grüne und weiße Schürzen	Pausthandschuhe	1.25 95,-
Kellner-Jacken	Schriftsetzer-Kittel	8.50 7.50
Koch-Jacken	Maler- u. Bildhauerkittel	6.75
Fleischer-Jacken	Mechaniker-Kittel	7.00
Friseur-Jackets	Gestrelfte Arb.-Kittel	5.75
Winter-Joppen	warm gefüttert	von 17.50 an
Bucque Monteur-Anzüge	Laborator- und Lager-Mäntel	6.50
wieder die alt. bewähr. Qual.	weiß, braun, grau, grün usw.	
Jacke od. Hose 6.00 5.00 4.50	19.50 10.50 9.50 8.50 7.50	
Herrn-Hosen Buxkinstoffe	Neulider-Arbeits-Hosen	8.50 5.50
Herrn-Hosen Kammgarnstr.	Prima Pilot-Hosen	8.50 7.50
Herrn-Hosen neueste Streif.	Manschester-Hosen	14.00 12.50
Herrn-Hosen Ia Qualität.	Schwarze Leder-Hosen	16.80 7.50
Manschester-Herrn-Sport-Anzüge	Busen- und Jünglings-Anzüge	entsprechend billiger
mit Doppelreiß-Greiß	Bredches-Hosen aus Manschester u. Cord-Stoffen	8.50
		17.50 13.50 12.50 10.00

Spezial-Haus für preiswerte Herren-Bekleidung
Ulster :: Anzüge :: Gummi-Mäntel :: Loden-Mäntel

Julius Hammerschlag
36 Gr. Ulrichstr. 36 (Nähe der Alten Promenade)

Praktische Weihnachts-Geschenke
Glas-, Steingut-, Porzellanwaren
Aluminium-, Blech-, Emaillewaren
Maschinen-, Holz-, Bürstenwaren
Nickel-, Alpaca-, Stahlwaren
in reicher Auswahl
und billigen Preisen
Billiges Angebot in Spielwaren!
Puppen, Puppenwagen,
Schaukelpferde, Spiele,
Kinderschaukeln etc.
S. H. Schönbach,
Schmeerstraße 1.
Gegründet 1887 Gegründet 1887.

Niedrigste Preise
Herren-Anzüge
Culaways
Paletots
Paletots auf Taille
Lodenjoppen
Hosen
Gummimäntel
Sportanzüge
Jünglingsbekleidung
Knaben-Kleidung
Jünglings-Paletots
Knaben-Paletots
Größte Auswahl

Sonntag
von
12 Uhr
bis
6 Uhr
geöffnet!

Schöke
Damen-Mäntel
mit und ohne Pelz
Kinder-, Mädchen-Mäntel
Kleider, Kostüme
Jumper, Röcke
Samtkleider
Ballkleider
Sport- und Strick-
westen für Damen,
Herren und Kinder
Gestricke Garni-
turen
für Kinder

Kredithaus
Carl Klingler
Halle, Leipziger Straße 11
Eingang Sandberg.
Nur I., II., III. Etage,
Kein Laden.

Möbel
in
großer Auswahl
im
III. Stock

Lieferung nach
anwärts. Her-
und Rückfahrt
werden beim
Kauf vergütet.

Bedürftige
Schlecht.
Bedürft.
Unterzeug

Aufträge
für Merseburg
und Umgebung
nimmt entgegen:

Jugos Dies
Merseburg
Friedrichstraße 32 II

Die Vorteile unserer großen gemein-
schaftlichen Einkäufe lassen wir
ausschließlich unseren Kunden
zukommen!

Trotz der eingetretenen und noch
Sperre der Verkäufe von:
Jamaika-Rum-Verschnitt 38/40% 3.50 2.00
Batavia-Arrak-Verschnitt . . . 4.00 2.25
Liquore von Kantorowicz-Berlin
Caracas orange oder weiss . . . 6.00 3.25
Blackberry-Strandy } 1/2 u. 1/4 l. Fl. 6.25 3.75
Reiterliköre } 6.75 3.25
Jubiläumssperanzosen . . . 6.75 3.75
Präncelle 5.75 3.25

Pfeiffer & Haase, Ludwig-Wucherer-Straße 76
Große Ulrichstraße 39
Heinrich Mackenroth, Paul Schnabel Nachf.,
Leipziger Straße 52

Praktische Weihnachts-Geschenke
G Ueber-Schuhe
U Turn-Schuhe
U Hosenträger
m Sockenhalter
m Schwämme
I Tabakbeutel
I Spielbälle
I Wärmflaschen
G Spielwaren
U Puppen
U und Tiere
m farbechte od. rot
m Naturgummi
I sind garantiert
gesundheitsschädlich!
Ulrich Sanitätshaus
vormals C. Klappenbach,
Große Ulrichstraße 41, Eckgeschoß.

Alle Arten Schulbücher
Volksblatt-Buchhandlung
Halle a. S., nur Gr. Ulrichstr. 27

Druckaufträge
jeder Art Übersetzung und
literar. Schnell- und sauber
Halleische Genossenschafts-Buchdruckerei

Bringefähigen
u. Reparaturen
Karl Möller.
Schmeerstraße 1

Moderne
Korbmöbel
Pottgrün 12.50 7.50
Herrenstr. 4.

Das schönste Weihnachtsgeschenk
für die Hausfrau
ist etwas für die Küche
Große Auswahl
in Emaille-, Aluminium- und Blechwaren!

Als besonders vorteilhaft biete ich an:
1 Satz **Emaille-Schmortöpfe,**
grün 6 Stück mit Deckel **9.50**
1 Satz **Aluminium-Milchtöpfe**
versiert 6 Stück **3.50**
Brotpressen
Wasserkessel hübsche Dekors . . . von **3.95** an
Bratpfannen farbig von **1.95** an
mit und ohne Deckel, in Eisen und
Emaille, in allen Größen.

Roffer
in allen Größen,
mit oder ohne
Lehrpreiswert bei
Prinrich Pietsch
Gastwirth
Steinweg 33

Max Belger Geisstr. 39/60
Spezialgeschäft für Emaille und Aluminium.

Für den Weihnachts-Einkauf

finden Sie bei uns grosse Auswahl in
 Ulstern, Paletots, Anzügen, Joppen,
 Cutaways, gestr. Hosen, Loden- u.
 Gummi-Mänteln, Phantasiewesten
 Knaben-Mäntel, Knaben-Anzüge
 Knaben-Strick-Anzüge u. -Sweater
 Als ganz besonders für den Weihnachtsfest geeignet empfehl. wir
 Stoffe für Anzüge
 in besten Qualitäten und
 Herren-Artikel jed. Art, besonders Ober-
 hemden, Kragen, Krawatten, Stoff-, Glacé-
 und Wildleder-Handschuhe, Schals usw.
 Unsere Waren sind anerkannt gut, die Preise sind allerbilligst!

Otto Knoll Nachf.
 Inhaber: Richard u. Arthur Schulz
Halle (Saale), Leipziger Straße 36

Braunkohlen
 Feuerbrand-Ofen
 mit Hochleistung
 Transportable
 Kachel-Ofen
 Patentgruden
 Gasherde
 Emaille, Kupfer
 Waschkessel
 Kochherde
 Ofen-Reiniger
 Reparatoren
Chr. Glaser
 Gr. Klausstr. 24.
 Fernspr. 6188.

Wollen Sie sich eine
 Griffenzuggründung?
 Dann lesen Sie Zeit
 schrift! 19374
 Das Varas-Haus
 Pössa eck.
 Nr. gegen 30 3/4

Weihnachts-Angebot

von

entzsch
 Baumbehang aus Fondant
 da. 1. Schokoladen-Mischung
 aus ganz Scokolade,
 teils m. Stanzl, in grosser Auswahl
Kaufladen-Artikel
 zu billigen Preisen
Reizende Geschenke
 aus Schokolade und Marzipan
Bonbonieren
 Halbesche Honig- und Nürnberg
 Lebkuchen in allen Filialen.

Schokoladen von 16 erstklassigen Fabriken.
 Jeder kluge Mensch kauft bei Albert Gentsch

Am Weihnachtstisch mit leeren Händen

brauchen Sie nicht zu haben, wenn Sie unsere prächtigen Weihnachtsbesinnungen kennen. Bei kleiner Anschaffung sofort. Willigste der Ware.
 Sie finden bei uns große Auswahl
Konfektion, Leib- u. Bett-Wäsche, Pelzen usw.
 Heber lassen Sie sich bitte durch Lageraufsicht von unserer Weihnachtsabteilung.
Wäsche- und Konfektions-Vertrieb
 Gr. Ulrichstr. 4, 5. Etage.
 gegenüber der Nordostbahn.
 Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

Schirmfabrik geg. 1854
Franz Rickett
 Tel. 2486 Kleinschmieden 6
 2376 im Haus der Engel-Apotheke

Achtung!
 Ein lobendes Weihnachtsfest
 15
 ist ein für die Anbahnung Monatliche Raten 10 Mk. Prima Spezialrat. Wenn Sie noch heute auf anbahnendem Auspostieren.
 Wenn Sie nicht bei der Firma Hans Stein, Dortmund, Bunsenstr. 43, ein Herren-Ankord. Besten 20 mm 8 1/2 in. Breite von 120 2/3 bis 130 3/4, ab Station Dortmund u. oben erwähnten Zahlungsbedingungen.
 Die Anbahnung von 15 Mk. habe ich heute per 30. November an Ihre Adresse abgeben.
 Name:
 Beruf:
 Wohnort:
 Straße u. Nr.:
 Bahnstation:
 Bitte deutlich schreiben! 12108

Amliche Bekanntmachungen

Halle

Ingeordnung
 für die Sitzung der Stadtverordneten am Montag, dem 22. Dezember, nachm. 4 Uhr.
 1. Wahl des Rechnungsberaters, 2. Nacharbeiten für 1925 in den aufhängigen Budgetrechnungen für den Bericht der fünf Gemeindefürsorgeverträge, 5. Bauverfahren, 6. 11. Anträge und Anträge.
 Die Sitzung ist öffentlich.
 Halle, den 15. Dezember 1924.

Der Stadtverordnetenrat

Die Gehalts- oder Lohnempfänger
 werden nochmals aufgefordert, die Steuerformulare für 1925 in den aufhängigen Budgetrechnungen umgeben abzugeben.
 Halle, den 18. Dezember 1924.
 Der Magistrat.

Merseburg

Anordnung über den Handel mit Milch.
 Aus Grund der Verordnung über den Verkehr mit Milch vom 6. Juni 1924 - Nr. 1093, § 243 - sowie der Ausführungsvorschriften für den Verkehr mit Milch vom 2. Juli 1924, abgedruckt in Nr. 28 des Württembergischen Landwirtschaflichen Verwaltungsblattes vom 12. Juli 1924, wird mit Genehmigung des Staatspräsidenten für den Bezirk der fünf Gemeinden des Zweckverbandes Weuna folgende bestimmt:

1. Der Handel mit Vollmilch, Konzeptschmelze und Sahne ist nur auf Grund einer besonderen Erlaubnis zulässig.

2. Die Erlaubnis wird von einer durch den Zweckverband des Zweckverbandes Weuna ausrichtenden Stelle erteilt, der der Vorsitzende des Zweckverbandes Weuna, sein Stellvertreter als Vorsitzender und je zwei Vertreter der Landwirte und des Milchhandels angehören. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

3. Die Erlaubnis kann nur erteilt werden: 1. wenn der Antragsteller die für den Handel mit Milch erforderliche Sachkenntnis oder Sachvermögen besitzt, 2. wenn die zum Milchhandel bestimmten Räumlichkeiten und Einrichtungen vollständig vorhanden sind, 3. wenn anzuweisen ist, daß der Antragsteller nicht eine Mindestmenge an Vollmilch von 10000 Litern im Jahre in den Verkehr bringt.

4. Die Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.
 Weunawerke, den 20. Oktober 1924.
 Der Vorsitzende des Zweckverbandes Weuna.
 Corneli.

Die billigsten Weihnachts-Geschenke in Tabakwaren

18427 bei
M. Jasper
 Leipziger Straße 96
 50 Zigarren la Qual. 3,00
 100 Stumpfen . . 3,00
 100 Zigaretten . . 1,00
 1/2 Pfd. Tabak . . 0,75

Uhren, Gold- und Silberwaren
 in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
G. Schraut, Uhrmacher,
 Schmeerstr. 4, Halle a. S., Schmeerstr. 4
 Fugellose Trauringe. Reparaturen billigst.

Dauerwäsche
 Ki. Berlinz waschbar

Auf jeden Weihnachtstisch einen
Regenschirm
 Selten schöne Auswahl 11900
 Große Steinstraße, Ecke Neuhäuser
 Schirmfabrik Halle.

Zentralbibliothek Halle
 Burgstraße 27 (Votivpark).
 Geöffnet Dienstag u. Donnerstag abends 6 bis 8 Uhr. - Bücherrettung!
 u. haben in der Volksbuchh. Nr. 42144

Ebenso billig

wie mit unserer guten Dauerwäsche „Marke Waschbär“ sind wir mit allen Artikeln, die wir führen
Winter-Einsatzhemden 2,75
Winter-Normalhosen 2,25
Sport-Vorhemden 70
Ripskragen 35
Strickbinder 50 **Bügelbinder 35**
 Feinwäschefabrik
 Ki. Berlin 2 10 Geiststr. 17

„Lachen links“

Das Witzblatt der Republik
 Preis 25 Pfennig
 Zu beziehen durch
Volksblatt-Buchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27.
Bitterfelder Volksbuchhandlung, Steinstr. 3-4

Bockwürste :: Regensburger Jauersche :: Knoblauchwurst Tafel-Würschen

19006 empfiehlt
Heinrich Müller Leipziger Str. 54
 Fernruf 2133
 Eingang obere Marktstr.
 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
 Würstchen billiger!
 Müllers Kostbarwürste auf dem Christmarkt an zwei Ständen zu haben.
 Würstchenkessel wieder zum Selbstkostenpreis abgeben!

Unsere Leser

berücksichtigen!
Rosenträger
 Gummi Dekore
 Schippen m. Resen ff. Nickel . . . 5,95
 Aluminium-Konsole mit Maß u. Dekor . . . 1,35
 Springturm Weißblech, groß . . . 95
 Spülbraten-Garnitur mit 6 Bürsten . . . 1,95
 Handtuchhalter mit Porzellanschild . . . 3,50
 Menage f. Essig, Oel Pfeffer u. Salz, vern. . . 3,45
 Wasserkessel Aluminium, groß . . . 3,95
 Schmortopf Emaille, neublau, weiß, groß . . . 1,25
 Kuchenteller Glas, groß . . . 1,95
 Wegleiser Römer 90, 75
 Wachs- oder Putzkasten . . . 2,95
 Alpaka-Kaffeelöffel 6 Stück mit Etui . . . 6,95
 Zinkwanne oval, stark verzinkt . . . 2,95

Waschenke ich meiner Frau?

Küchengarnitur 22tlg. mit bunter Kante . . . 9,85
 Kaffeeservice 9tlg. echt Porzellan mit bunter Kante . . . 4,95
 Esstische f. Kinder 4tlg., echt Porzellan . . . 1,65
 Wascherie 5tlg., mit bunter Kante . . . 1,85
 Schreibstisch m. Wecker . . . 4,50
 Kohlenkasten ff. lack. u. schönen Dekore . . . 5,95
 Schippen m. Resen ff. Nickel . . . 5,95
 Aluminium-Konsole mit Maß u. Dekor . . . 1,35
 Springturm Weißblech, groß . . . 95
 Spülbraten-Garnitur mit 6 Bürsten . . . 1,95
 Handtuchhalter mit Porzellanschild . . . 3,50
 Menage f. Essig, Oel Pfeffer u. Salz, vern. . . 3,45
 Wasserkessel Aluminium, groß . . . 3,95
 Schmortopf Emaille, neublau, weiß, groß . . . 1,25
 Kuchenteller Glas, groß . . . 1,95
 Wegleiser Römer 90, 75
 Wachs- oder Putzkasten . . . 2,95
 Alpaka-Kaffeelöffel 6 Stück mit Etui . . . 6,95
 Zinkwanne oval, stark verzinkt . . . 2,95

Küchen-Einrichtung
Lampuppe, 82 cm groß, mit Mausestimme geklingelt . . . 3,95
 Eisenbalken m. gut. Uhrwerk, Schien. von an Charakter-Puppe . . . 4,85
 Sitzbaby, groß mit schöner Frisur von an Tischhaken mit Stimme . . . 85
 Perlestrümpfe, 850 Ausführungen . . . 1,95
Christbaumständer von 1,20 an

Darum inseriere!
Eisleben
Tabakwaren
 hält vorräthig und liefert in allen Qualitäten billigst
Zigarren-Hdlg.
 Grabenstr. 50

Stauend billig!

Winter-Ulster v. 30 2/3tl. an
 Burschen-Mäntel, 24 2/3tl. an
 Winter-Joppen v. 17 2/3tl. an
 Herren-Anzüge v. 30 2/3tl. an
 Manchester-Anzüge v. 36 50 an
 Knaben-Anzüge v. 6 50 an
 Herren-Hosen v. 4 95 an
 Loden-Mäntel v. 19 50 an

Outdouts, Betten und Gefodr-Anzüge
 Totie Arbeiterbekleidung gut und billig.

Konkurrenzlos
 11 Leipziger Straße 11
 gegenüb. d. Ulrichstr. ecke

Waschenke ich meiner Frau?

Küchengarnitur 22tlg. mit bunter Kante . . . 9,85
 Kaffeeservice echt Porz. f. 2 Pers. 2,95 . . . 2,50
 Spelsservice echt Porz. schöne Muster, in großer Auswahl . . . 6,50
 Wascherie 5tlg., groß, mit Goldrand . . . 2,95
 Tisch-Zifferblatt, Brotkapsel ff. lack. groß . . . 2,95
 Waschkästlein m. gut. Metallwerk . . . 5,95
 Schokoladenkanne m. feinen Nickeldeck. . . 4,25
 Messerzartur m. 7 extra guten Stahl . . . 9,50
 Taschen-Zerfaher und Büchsenöffner . . . 2,85
 Saffkanne m. Nickeldeck. . . 2,85
 Wäscheleine extra starke Qualität 45 m lang . . . 5,50
 Fleischwolf m. verz. . . 5,85
 6,95, emailliert . . . 3,35
 Aufwässwanne Emaille, groß . . . 3,35
 Rahmservier, Glas, sob. Muster . . . 2,25
 Charakter-Puppe . . . 4,85
 ff. lackiert . . . 4,85
 Tortenheber ff. Nickel mit Ebenholzgriff . . . 2,50
 Wärmeflasche . . . 2,95
 Roshaar-Stubenbesen . . . 1,95
 bestehend aus 1 Büffel, 2 Stühle, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Halter-Rahmen u. Wasserbank ff. weiß lack. . . 136,00

Billige Spielwaren
 Eisenbalken m. gut. Uhrwerk, Schien. von an Charakter-Puppe . . . 1,25
 Sitzbaby, groß mit schöner Frisur von an Tischhaken mit Stimme . . . 85
 Perlestrümpfe, 850 Ausführungen . . . 1,95
 Weihnachtskerze, 1 Karton, Inhalt 18, 15 24, 30 Stück . . . 45

Christbaumständer von 1,20 an
Christbaumständer von 1,20 an
Christbaumständer von 1,20 an

Verlore erhalten Rabatt.
Sobel Steinweg 45
 Reilsstraße 1.
Christbaumständer
 Lametta und dergl.

Genossen! Werdt unabhängig neue Leser für Euer „Volksblatt“!

